

Fährbetrieb eine „Herzensangelegenheit“

Die Mainfähre Mondfeld fährt schon einige Monate unter der „Flagge“ des Zweckverbandes Mainhafen Wertheim. Nun wurde die Übergabe in einem Akt symbolisch begangen.

Von Birger-Daniel Grein

Mondfeld. Bereits seit 1. November 2020 läuft der Fährbetrieb zwischen Mondfeld und Stadtprozelten unter dem Zweckverband als Eigentümer. Beteiligt sind die Kommunen Wertheim und Stadtprozelten sowie die Kreise Main-Tauber und Miltenberg.

Am Freitag fand ein symbolischer Akt zum Eigentümerwechsel mit Durchtrennen eines Bands statt. Oberbürgermeister Markus Herrera Torrez sagte, er freue sich über den Betrieb der Fähre. Die Geschichte über die schwimmende Verbindung sowie deren Erhalt durch Umwandlung vom Privatbetrieb der Familie Hörnig zum Teil des Zweckverbands sei spannend.

Familie initiativ

Die Initiative dazu sei von Familie Hörnig ausgegangen. Ein entsprechendes Schreiben habe die Stadtverwaltung über Mondfelds Ortsvorsteher Eberhard Roth erreicht.

Zuerst habe sich ein kommunaler Betrieb als schwierig erwiesen. „Das Dorf und der Fährbetreiber ließen aber nicht locker und betonten immer wieder die große Bedeutung des Fährnerhalts für die Raumschaft“, blickte das Stadtoberhaupt zurück.

Manchmal müsse man hart bleiben, wandte er sich an jene, die für die Übernahme der Fähre gekämpft hatten. Schließlich wurde eine erneute intensive Prüfung der Möglichkeiten eingeleitet.

Großes Lob sprach Herrera Torrez Ulrike Müller vom Fachbereich Wirtschaftsförderung der Stadtverwaltung aus. Sie habe viele Fakten zusammengetragen und mit Familie Hörnig ein Betriebskonzept erarbeitet. „Um die Fähre als Stadt allein retten zu können, war das Defizit zu hoch.“ Deshalb sei man auf Stadt-



Mit durchtrennen des Bands fand nun auch die symbolische Übernahme der Mainfähre durch den Zweckverband Mainhafen statt. Über den Erhalt der schwimmenden Brücke freuen sich die Vertreter der beteiligten Kommunen und Landkreise sowie die Familie Hörnig. BILD: BIRGER-DANIEL GREIN

prozelten und die Kreise zugewandten. „Wir stießen dort auf offene Ohren und das Projekt nahm seinen Lauf.“

Alle Gremien hätten einstimmig zugestimmt. Mittlerweile laufe der Fährbetrieb im Zweckverband gut. Kleine Unterbrechungen habe es aus technischen Gründen sowie wegen des Wasserstands gegeben. „Die Fähre erfreue sich großer Beliebtheit.“ Die Stadt Wertheim nutze zudem alle Kanäle, um für sie zu werben und bekannt zu machen, dass sie verlässlich da sei. „Ich freue mich, dass der Fährbetrieb aufrechterhalten werden kann.“

Dem schloss sich Miltenbergs Landrat Jens Marco Scherf an. Er erkläre, es seien für ihn Heimatgefühle, an der Fähre zu stehen und den Main und die Henneburg zu sehen. Eine fünfminütige Fahrt mit der Fähre mache den ganzen Tag zu etwas Besonderem. Die Fähre sei für die Identität des Raums wichtig. Sie

se, wie schnell die Übernahme funktioniert habe, zeige die Handlungsfähigkeit der beteiligten Verwaltungen. Die Fähre sei eine gute Erweiterung des Geschäftszweckes des Zweckverbands Mainhafen. Er ging auf ihre Bedeutung für den Regionalverkehr und den touristischen Verkehr ein.

Rainer Kroth, Bürgermeister von Stadtprozelten, berichtete, sein Großvater habe in die Fährdynastie Hörnig eingeheiratet, auch deshalb sei ihm die Fähre eine Herzensangelegenheit. Sie verbinde Menschen, Freud und Leid, sie bringe Menschen in die Ferne und wieder sicher nach Hause. Keine Überfahrt gleiche der anderen. Dennoch vermittele die Fähre Sicherheit.

Mondfelds Ortsvorsteher Eberhard Roth betonte auch die ökologische Bedeutung der Fähre. Sie fahre zwar mit Diesel, dies werde durch die Fahrtwege, die sie erspare, aber mehr als ausgeglichen. Die Fähre sei

jetzt und in Zukunft ein Zuschussgeschäft. Es sei aber für die Lebensqualität in einer Stadt wichtig, dass auch solche Bereiche erhalten werden und nicht nur kaufmännisch entschieden werde. Lob und Dank gab es für die Fährfamilie, besonders das Ehepaar Bruno und Marita. Hätten sie schon vor 20 Jahren gesagt, die Fähre sei nicht wirtschaftlich, „wir hören auf, stünde man heute nicht an diesem Punkt“.

Jubilär ausgezeichnet

Im Rahmen des Übernahmemaakts wurde auch der 40.000. Fahrgast 2021 geehrt. Er erhielt von Herrera Torrez Wertheim Cards als Geschenk.

Das Glück fiel auf Dominik Winkler. Er brachte mit seinem Lkw Schrottteile von Ebenheid zur Entsorgung zur Deponie auf der anderen Flussseite. Er habe die Fähre am Freitag dazu schon sechs Mal genutzt, berichtete er.